

Nachricht von einigen Tragischen Stücken, welche im Winter des 1752 und 53sten Jahres auf drey verschiedenen Theatern aufgeführt worden, in einem Schreiben an eine Freundin (1753)

In dem als Brief eines Hamburgers an eine reisende Freundin gehaltenen Bericht wird das Theaterleben in der Hansestadt geschildert, wo im Winter 1752 die Truppen von Johann(es) Kuniger, Karl Friedrich Reibehand und Francesco Ferrara gastierten. Ersterer spielte offenbar das von Friedrich Melchior Grimm in Alexandrinern verfasste regelmäßige Trauerspiel, angekündigt wurde dieses aber mit dem an die populären *Banise*-Haupt-und-Staatsaktionen angelehnten ausführlichen Titel.

Sie können es sich nimmer vorstellen, wie viele Lustbarkeiten Ihrer erwarten. Unsere Stadt, welche vielleicht niemals so reich an Schauspielen gewesen, hat jetzo nicht allein *zwo deutsche*, sondern, als etwas ganz neues, auch *eine italiänische Comödien-Bühne*. Ist dieses nicht genug, Sie zu bewegen; so hören Sie nur weiter. Sie klagten bey Ihrer Anwesenheit über die gar zu grosse Seltenheit der Trauerspiele; Nun, da es Zeit wäre, sich Ihres Schadens zu erholen, nun sind Sie nicht da.

Können Sie es glauben, dass wir gestern drey auf einmal gehabt haben? Ganz gewiß. Ich will sie Ihnen nennen, und Sie mögen selbst urtheilen, ob sie gut gewählt waren. Zum ersten, beym *Kuniger*: *Das blutige, aber doch muthige Pegu, oder die Prinzessin Banise, ein Trauerspiel in Versen*, ich verschweige Ihnen nichts. Zweytens, beym *Reibehand*: *Der, für die Freyheit Roms, fallende und blutende Cäsar, ein Trauerspiel, gleichfalls in Versen*, zum Unterschied der prosaischen, welche künftig, falls ein eigennütziger Schriftsteller die Reime wegstriche, noch können gemacht werden. Drittens, *auf der italiänischen Schaubühne*: *Der Tod des Fausti*, vermuthlich ein Original, weil der Harlekin, dem Bericht nach, von seinem Herren darin erbet, welches den Tag vorher auf der Kunigerischen privilegirten hochdeutschen Schaubühne nicht soll geschehen seyn.

Über die Aufführung selbst lässt sich der Verfasser des Briefes nicht aus, da er diese nicht gesehen hat. Aus der Tatsache, dass Ferrara seinen *Tod des Fausti* erneut auf den Spielplan gesetzt hat, schließt er jedoch, dass dieses Stück erfolgreicher war als die anderen Trauerspiele.

Nachricht von einigen Tragischen Stücken, welche im Winter des 1752 und 53sten Jahres auf drey verschiedenen Theatern aufgeführt worden, in einem Schreiben an eine Freundin. In: Hamburgische Beyträge zu den Werken des Witzes und der Sittenlehre. Erstes Stück. Hamburg, bey Christian Wilhelm Brandt, 1753, S. 209-224, hier S. 211-212.